

Einführung in die Computerlinguistik

Morphologie II

Hinrich Schütze & Robert Zangenfeind

Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung, LMU München

30.11.2015

Take-away

- Deklination
- Konjugation
- Kongruenz
- Rektion
- Morphologische Dependenz

Einleitung

- Anpassen der Wortformen an Umgebung im Satz
- Flexionsmorpheme (Flexive) (abstrakte Bedeutung, d.h. Funktion)
- paradigmatische Betrachtungsweise

Konstruktion von Paradigmen

- systematische Zusammenstellung der Formen nach Funktion
- Merkmale: Singular, Plural, Nominativ, Genitiv, . . . , maskulin, feminin, . . . , Präsens, Imperfekt, . . . , 1.Person, . . .
- Zusammenfassen der Merkmale in Kategorien:
- Numerus, Kasus, Genus, Tempus, (grammatische) Person
- Kombination der Merkmale zu Zellen

Konstruktion von Paradigmen

- z.B. *Tag*:

	Sg	Pl
Nom	–	e
Gen	es	e
Dat	–	en
Akk	–	e

- Generalisierung der Paradigmen → lexikalische Kategorie

Konstruktion von Paradigmen

- Flexionsendungen haben unspezifisches Bedeutungspotential, vgl. *Mensch*:

	Sg	Pl
Nom	–	en
Gen	en	en
Dat	en	en
Akk	en	en

Konstruktion von Paradigmen

- insgesamt 6 Phoneme für Flexive (genuin dt.) /e, m, n, r, s, t/
- Numerussysteme: auch z.B. zusätzlich Dual
- Genussysteme: auch z.B. nur mask, fem
- Kasus: große Differenzen in Sprachen
- Person: Sprecher, Angesprochener, Besprochenes
- Tempus: sprachspezifisch (Anzahl und Arten)

Nominale Paradigmen: Deklination

- versch. Flexionsklassen (“Füllmengen”)
- für Substantive, Adjektive, Pronomina, Numerale und Artikel
- Flexionsklasse: Menge aller Stämme, die nach dem gleichen Paradigma flektieren
- Nominativ, Plural: *-e*, *-en*, *-er*, *-s* → in komplementärer Verteilung: Allomorphe (z.B. Ding-*e* vs. Mensch-*en*)
- auffällige Klassen (Synkretismus): Klasse 6 “Mutti” (Sg nur *-*, Pl nur *-s*), Klasse 7 “Welt” (Sg nur *-*, Pl nur *-en*)
- Heringer: sparsame Darstellung (phonologische Regularitäten)
- einige Ausnahmen, z.B. *Herz* (Gen *-ens*)
- manche Lexeme nur im Sg (z.B. *Gold*), nur im Pl (z.B. *Leute*) → defekte Paradigmen

Beispiel: Deklination "schön" (Ausschnitt)

Starke Deklination								
	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum		—	
	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform
Nominativ	—	schöner	—	schöne	—	schönes	—	schöne
Genitiv	—	schönen	—	schöner	—	schönen	—	schöner
Dativ	—	schönem	—	schöner	—	schönem	—	schönen
Akkusativ	—	schönen	—	schöne	—	schönes	—	schöne
Schwache Deklination								
	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum		—	
	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform
Nominativ	der	schöne	die	schöne	das	schöne	die	schönen
Genitiv	des	schönen	der	schönen	des	schönen	der	schönen
Dativ	dem	schönen	der	schönen	dem	schönen	den	schönen
Akkusativ	den	schönen	die	schöne	das	schöne	die	schönen
Gemischte Deklination								
	Singular						Plural	
	Maskulinum		Femininum		Neutrum		—	
	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform	Artikel	Wortform
Nominativ	ein	schöner	eine	schöne	ein	schönes	(keine)	schönen
Genitiv	eines	schönen	einer	schönen	eines	schönen	(keiner)	schönen
Dativ	einem	schönen	einer	schönen	einem	schönen	(keinen)	schönen
Akkusativ	einen	schönen	eine	schöne	ein	schönes	(keine)	schönen

Quelle: wiktionary.org

Verbale Paradigmen: Konjugation

- Kategorien:
 - Person: 1., 2., 3.
 - Numerus: Sg, Pl
 - Tempus: Präsens, Präteritum (Imperfekt)
 - Modus: Indikativ, Konjunktiv 1, Konjunktiv 2, Imperativ
 - (+ analytische Formen)
- traditionell: zweidimensionale Grundstruktur
- + Tempus, + Modus (+ Infinitiv (flektiert wie Nomen) , + Partizip (flektiert wie Adj.)) → gesplittete Paradigmen
- Komplizierung des Paradigmas durch:
 - Vokalwechsel im Präsens (*gebe, gibst, gibt*) (starkes Verb)
 - Stammalternationen (*gebe, gab; singe, sang, sung-*) → Ablaut
- starke (Stammalternation) und schwache Konjugation (Wortstamm bleibt [meist] gleich)
- bis zu 50 Flexionsklassen

Verbale Paradigmen: Konjugation

- suppletive Formen, z.B.

sein

	Sg	Pl
1.P	bin	sind
2.P	bist	seid
3.P	ist	sind

vgl. a. Vollformenwörterbuch

vgl. a. komplette Paradigmen s. <http://de.wiktionary.org/wiki>

Kongruenz (engl. agreement)

- signalisiert syntagmatische Zusammenhänge zwischen Wörtern
- Übereinstimmung von Flexionsmorphemen (von mind. 2 Wörtern) → gleiche Merkmale
- 2 Arten von Kongruenz:
- z.B. *ein schöner Baum – [ich sehe] einen schönen Baum*
- → Merkmale Genus, Kasus, Numerus (+ gemischte Flexion des Adjektivs!)
- z.B. *ich gehe – er geht*
- → Merkmale Person, Numerus (Subjekt-Prädikat-Kongruenz)
- Mel'čuk: "agreement" vs. "congruence" (→ Pronomen bekommen Merkmale (Genus, Numerus) von Nomen zugewiesen, das sie ersetzen)

Rektion (engl. government)

- signalisiert ebenfalls syntagmatische Zusammenhänge
- prädikatives Wort (V, N, Adj, Adv) weist einem von ihm regierten Wort ein Flexionsmorphem (Kasus) zu
- z.B. *Sie schenkte ihm einen Weltatlas.*

Morphologische Dependenz

- Die Wortform w2 ist von der Wortform w1 in einem gegebenen Satz morphologisch abhängig, wenn mindestens ein Grammem (Flexionsmorphem) von w2 durch w1 bestimmt wird:

w1 —morph→ w2

- z.B. Präposition + Nomen; Adjektiv + Nomen
- Eigenschaften:
 - kann symmetrisch sein (z.B. Satzsubjekt + Verb)
 - antireflexiv (Wortform kann nicht von sich selbst abhängen)
 - eine Wortform kann von mehreren Wortformen abhängen (z.B. ein kleiner Baum vs. der kleine Baum)

Take-away

- Deklination
- Konjugation
- Kongruenz
- Rektion
- Morphologische Dependenz